

Hintergrundinformationen zum Baustein „Das Projekt in Bildern“

- Folie 2** In Ghana ist jeder dritte Mensch arm. Es ist schwer in Ghana gut bezahlte Arbeit zu finden. Der Mann auf dem Foto lebt in der Hauptstadt Accra und arbeitet nachts als Wachmann. Damit verdient er nicht genug zum Leben. Tagsüber hütet er seine Schweine am Strand, neben denen er selbst in einer Hütte wohnt. Er trommelt gern, aber Geld verdienen könnte er damit nicht. Dieser Mann gehört statistisch gesehen nicht zu den Armen in Ghana, denn er verfügt im Durchschnitt über mehr als 1,25 US-Dollar am Tag.
- Folie 3** Eigentlich ist Ghana in der Region als ein Land mit begabten Handwerkern bekannt. Doch die Berufsausbildungen haben Schwächen. Die Ausbildungen an Berufsschulen sind nicht praktisch genug. Die traditionellen Ausbildungen im Betrieb sind meist schlecht organisiert und vermitteln zu wenig theoretisches Fachwissen. Zudem gibt es kaum gut bezahlte Arbeitsplätze für die junge Gesellschaft (der Altersdurchschnitt in Ghana liegt bei 20 Jahren!). Die beste Chance für junge Leute ist es, selbst erfolgreich ein Geschäft aufzubauen. Aber das lernt man bei den beiden üblichen Ausbildungsformen nicht. Hier setzt das Programm von Brot für die Welt an. Es bietet eine verbesserte traditionelle Lehre an und unterstützt die Absolventen dabei, selbst ein Geschäft aufzubauen. Gifty Coleman Addo (rechtes Bild) war erfolgreich. Sie hat mit Hilfe des Projektpartners von Brot für die Welt einen eigenen Catering Service aufgebaut.
- Folie 4** Bei der verbesserten, traditionellen Lehre wird mit qualifizierten Meistern ein Ausbildungsplan vereinbart. Im Rahmen des Brot für die Welt-Projektes kann OIC außerdem die Ausbildungsgebühr und Materialkosten für die Ausbildungen finanzieren. Die Auszubildenden erhalten zusätzliche Kurse und persönliche Beratung. Nach der Ausbildung werden sie bei der Bewerbung oder der Unternehmensgründung unterstützt.
- Grace Mensah Arthur wurde mit Hilfe von OIC Bäckerin. Davon lebt inzwischen ihre ganze Familie und ihre Enkelin Harmony ist stolz auf sie. Frau Arthur hat inzwischen schon selbst mehrere Arbeitsplätze für junge Leute in ihrer Bäckerei geschaffen.
- Folie 5** Felicia Amponsah lebt für deutsche Verhältnisse einfach. Wäsche wird auf der Straße gewaschen. Das „Bad“ sind ein paar Betonwände ohne Dach, das von sechs Familien geteilt wird. Wasser wird aus einem Brunnen einige Häuser entfernt geschöpft. Felicia Amponsah ist dennoch froh. Sie hat zuvor nie so komfortabel gewohnt. Mit OIC hat sie Schneiderei gelernt und erfolgreich ein Geschäft aufgebaut. Deswegen kann sie nun gut leben und von den Einkünften sogar ihre Mutter unterstützen.
- Folie 6** Felicia ist eine so gute Schneiderin, dass viele junge Frauen das Handwerk nun von ihr lernen. Für sie ist Felicia ein Vorbild, das ihnen Mut macht.
- Folie 7** Die meisten Handydefekte lassen sich reparieren. In Ghana gibt es Handyreparateure und alle nötigen Ersatzteile. Selbst komplizierte Reparaturen werden in kleinen Straßengeschäften schnell erledigt. Für die Kunden ist das deutlich günstiger als ein neues Handy.
- Folie 8** Für gute Ausbildungen braucht es gute Meister. OIC sucht für die angebotenen Ausbildungsberufe gezielt nach Meistern, die ihr Handwerk perfekt beherrschen und pädagogisches Geschick haben. Ayatulahi Abubakar ist ein Profi als Handyreparateur und gibt sein Wissen gern als Meister weiter.